

## Vorwort

Mit dem Ausdruck „Judentümer“ wird hier eine breite Beschäftigung mit jüdischer Kultur, Sprache, Wissenschaft und Geschichte in den Blick genommen, die in der Frühen Neuzeit, also vom 15. bis zum 18. Jahrhundert, in Europa intensiv war. Bereits die bloße Anzahl der Schriften, die insbesondere das 17. und 18. Jahrhundert zu den verschiedensten jüdischen Themen hervorgebracht haben, sorgt für Erstaunen, aber auch für eine gewisse Ratlosigkeit im Umgang mit ihnen. Unsere heutige differenzierte Redeweise von „jüdisch“, „hebräisch“ oder „orientalisch“ passt schlecht auf die umfassenden Interessen unserer Vorfahren, ebenso wenig wie die Gegenstandsbereiche Geschichte, Literatur, Recht, Wissenschaft, Esoterik damals streng zu trennen sind. Darum also hier der offenere Begriff „Judentümer“, in Abwandlung von JACQUES DERRIDAS Wortschöpfung.

Die Ausstellung lädt zu einer Entdeckungsreise in die Wissenskultur der Frühen Neuzeit ein und macht Vorschläge, die auf der Reise gewonnenen Eindrücke und Erkenntnisse zu ordnen. Dabei spielen drei Perspektiven eine Rolle: Einmal die allgemeine Wissenskultur und die Rolle der Judentümer darin. Worin bestand diese und welche Ordnungen in der Welt der jüdischen Kultur und Tradition wurden artikuliert? Zum Zweiten die Transformation

dieses Interesses im Sinne einer Rationalisierung, eines Umbruchs von der Vormoderne zur Moderne. Wie weit haben die moderne empirische Kritik, die Verfachlichung und Professionalisierung den Gegenstand „Judentümer“ verändert? Und drittens: Was hat das alles mit Leipzig zu tun?

Die Ausstellung konzentriert sich auf Leipzig, weil hier eine nach Alter, Größe und Bedeutung höchst wichtige Universität beheimatet ist, die schon in der Frühen Neuzeit, also weit vor dem Beginn der „Wissenschaft des Judentums“ im 19. Jahrhundert, nachdrücklich und in großem Umfang viele Fragen der jüdischen Kultur behandelte.

Leipzig ist aber nicht nur wegen seiner Universität in dieser Hinsicht wichtig, sondern auch als Messestadt, die regelmäßig eine große Menge jüdischer Handelstreibender in die Stadt an der Pleiße brachte, in der lange Zeit – viel länger als anderswo im Römisch-Deutschen Reich – den Juden eine Ansiedlung untersagt war.

Heute besitzt die Universitätsbibliothek Leipzig viele aussagekräftige Zeugnisse einer frühen Beschäftigung mit Judentümern. Zwar war die Universitätsbibliothek in früheren Jahrhunderten kein Archiv der Wissensproduktion, es haben aber spätere Sammlungen und Ankäufe sie zu einem gut bestückten Fundus werden lassen, aus

denen die Ausstellungsmacher schöpfen können.

Ich danke Herrn Dr. STEPHAN WENDEHORST (Gießen/Wien) und Frau ANKE KÖLTSCHE (Erfurt/Halle), M. A., für das Konzept der Ausstellung. Ihnen und Herrn Dr. ABRAHAM DAVID (Jerusalem) danke ich für die Forschungen in den Tiefen der Bestände der Bibliotheca Albertina, die zur Realisierung der Ausstellung notwendig waren. Die hier erstmals dokumentierten Ergebnisse stellen einen Ausschnitt der Arbeiten aller Katalogautoren dar und sind als erster Anstoß für weitere Forschungen zu verstehen.

JOHANNES ARNOLD ist für das Layout des Katalogs und der dazu stattfindenden Ausstellung verantwortlich; er hat dabei sein Interesse am Thema mit gestalterischem Können verbunden. Dieser ersten großen Ausstellung im neuen Ausstellungsraum der Bibliotheca Albertina werden noch viele ähnliche Bücherschauen aus den reichen Leipziger Beständen folgen. Und auch künftig wird dabei die historische Forschung, die Bestandserschließung und das Bemühen um Wissensvermittlung für ein allgemeines Publikum Hand in Hand gehen.

Leipzig, im Januar 2010

ULRICH JOHANNES SCHNEIDER  
Direktor der Universitätsbibliothek  
Leipzig

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
<b>I. Judentümer in der Frühen Neuzeit</b>	<b>5</b>
1. Frühneuzeitliche Zugänge	5
2. Die christliche Kabbala	13
3. Quellen der Judentümer	17
<b>II. Zur Position der Juden in Verfassung, Recht und Theologie</b>	<b>25</b>
1. Rechtliche Grundsatzfragen	25
2. Rechtsverhältnisse der Juden und jüdisches Recht als juristische Herausforderung	33
3. Martin Luther und die Juden	37
<b>III. Leipziger Judentümer: Stadt und Universität</b>	<b>41</b>
1. Leipzig als Metropole des Handels und des Wissens	41
2. Jüdische Konvertiten	47
3. Jüdische Studenten	53
<b>IV. Leipziger Judentümer: Wissenschaft und Buchdruck</b>	<b>57</b>
1. Hebraistik in Leipzig	57
2. Die Sammlung Wagenseil	65
3. Buchdruck	71
Literatur	76
Zu den Autoren	77
Impressum	77